

Alte Liebe rostet nicht oder doch?

Seit bald 20 Jahren sind Oldtimer mein Hobby. Durch puren Zufall entdeckte ich meinen ersten Oldtimer, einen Renault Dauphine von 1957. Bis zu diesem Tag kannte ich den Dauphine gar nicht! Und französische Autos rosten doch schon im Katalog und können daher gar nicht alt werden!
Eine Binsenwahrheit, die zum Teil auch zutrifft (auch für alle anderen Marken). Doch es kam anders. Ich wurde schon bald stolzer Oldtimerbesitzer.

Viele Jahre war der Dauphine mein treuer Begleiter. Bis auf den Tag, an welchem ich eine Reportage über den Juvaquatre gelesen hatte und kurze Zeit später mich die Annonce eines Renault Juvaquatre anlachte! Nach langem hin und her entschied ich mich, doch mal auf die angegebene Telefonnummer anzurufen. Doch: Désolé, déjà vendu!! (Leider schon verkauft!). Doch der Verkäufer meinte, er hätte noch einen weiteren zu verkaufen. Die Photos kamen, doch naja, optisch machte dieser wirklich nicht viel her. Ich wollte ja ein Auto zum Fahren und nicht eines um ewig darunter zu verbringen!

Ein paar Wochen später meldete ich mich wieder beim Verkäufer. Zu meiner Überraschung bekam ich die Antwort, dass das erste Auto wieder zu haben sei!! Kurz entschlossen fuhr ich eines Freitag nachmittags nach Strassbourg um das Auto zu begutachten. Nach Probefahrt, Begutachtung und Überprüfung der vorhandenen Rostlöcher habe ich dann das Auto gekauft.

Nun fängt das Abenteuer Oldtimer erst richtig an, obwohl ich ein Auto zum Fahren suchte!

Nach etlichen Schweissarbeiten, Bremsen-, Motor-, Kühler- und Tankrevision, Lackierung, Teilesuche, MFK, und gute 4 Jahre später, endlich der grosse Tag! Mein Juva hat die CH-Zulassung erhalten. Am 25.09.12 war ich bei der ersten offiziellen Ausfahrt wohl der stolze Juvaquatre-Fahrer von ganz Europa!

Weitere ausführliche Information über den Juvaquatre sind auf www.juvaquatre.fr abrufbar. Der Juva-Club schlechthin, bei dem ich übrigens auch Mitglied bin. Gute Trainingsmöglichkeit, um das Schulfranzösisch nicht zu verlieren!

Das jährliche Juvatreffen in Frankreich ist ebenfalls eine wahre Augenweide. Denn wo sind heute über 50 fahrtüchtige Juvas auf einem Fleck noch zu finden?

Jetzt freue ich mich auf den Frühling mit trockenen und salzlosen Strassen. Denn alte Liebe rostet doch!



Rolf Neeser

Juva rass. 2010



Geschweisster Achsholmen



Längsträger offen in Radkasten



Radkasten geschweisst



Neuer Seitenschweller



Fahrseite geschweisst



Revidierte Trommelbremsen



Tank während der Renovation



Tank aussen gereinigt



Arbeiten an der Innenausstattung



Revidierter Kühler



Durchgerosteter Schweller



Mein erster Oldtimer Renault Dauphine von 1957



Ersatzteile



Zerlegter Ersatzteilträger für die Altsammlung



gerissener Motorblock



Motorraum mit ausgebautem Motor

Technische Daten

Bezeichnung: Renault Juvaquatre dauphinoise
 Typ: R2101
 Baujahr: 11.1959 (3 Monate später wurde die Produktion vom Juvaquatre eingestellt)
 Werk: Renault Werk F-Flins, Carrosserie von Chausson F-Asnières angeliefert
 Bauzeit: 1938 - 1960
 Produktion: Total 252624, wovon 52004 der Version R2101
 Chassis-Nr.: 8114433
 Farbe: Vert erin 910
 Kraftstoff: Benzin 95 Oktan mit Bleiersatz, Verbrauch ca. 7l/100 km
 Zylinder: 4 in Reihe
 Hubraum: 845 cm3
 Bohrung: 58 x 80 mm
 Verdichtung: 7.75 :1
 Leistung: 26 PS bei 4000 U/min
 Ventile: 8 Ventile, parallel hängend, seitliche Nockenwelle, Stößelstangen und Kipphebel
 Vergaser: Solex 22 ICBT
 Getriebe: Dreiganggetriebe, erster Gang unsynchronisiert, Heckantrieb
 Karosserie: Selbsttragende Stahlblechkarosserie
 Fahrwerk: vorn Einzelradaufhängung mit oberen Dreieckslenkern, hinten Starrachse
 Bremsen: vorn und hinten Trommelbremsen
 Dimensionen: L x B x H 3750 x 1400 x 1500, 4 Sitzplätze
 Pneu: 5.25 x 16"
 Lerrgewicht: 745 kg



Längsträger 1. Schicht im Radkasten



Auf Teileträgersuche in der Nähe von Chamonix



Teileträger, nachdem er aus dem Gebüsch geschnitten ist

La Dauphinoise est une voiture particulièrement pratique en ville par son faible encombrement et sa grande maniabilité. Son châssis robuste résiste aux plus durs traitements sur les mauvais chemins de campagne.

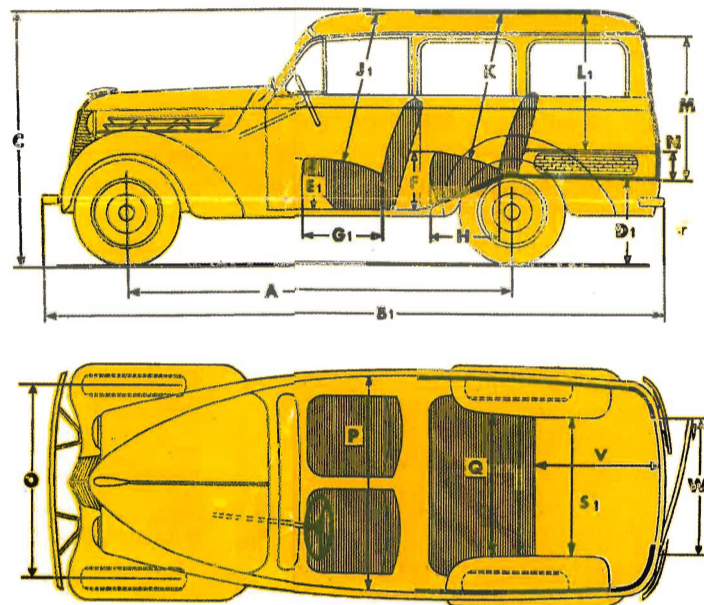
Sa large porte arrière dégage l'ouverture vers le trottoir, ce qui accélère le chargement. Cette porte est percée d'une large baie vitrée facilitant les manœuvres en marche arrière. C'est important lorsqu'il faut se ranger dans le moindre espace libre.

Les croquis ci-dessous donnent une idée exacte du grand volume utilisable. Cette voiture a été conçue pour la manutention rapide des marchandises légères et encombrantes. En cas de besoin, elle peut en outre supporter une galerie sur le toit, facilement accessible.

Le confort intérieur est augmenté par un système de chauffage très efficace qu'apprécieront tous ceux qui passent de longues heures à bord de leur voiture pour effectuer des livraisons.

Le break 4 places Dauphinoise est une élégante et confortable voiture mixte dans laquelle un emplacement très important (0,76 m²) est réservé derrière la banquette pour recevoir de nombreux bagages, des chiens de chasse, ustensiles de camping, etc...

DIMENSIONS			
A..... 2,25 m.	L1..... 0,78 m.	M..... 0,62 m.	N..... 0,18 m.
B1..... 3,75 m. (1)	O..... 1,16 m.	P..... 1,15 m.	Q..... 0,85 m.
C..... 1,50 m. (1)	R..... 1,17 m.	S1..... 0,80 m.	V..... 0,68 m.
D1..... 0,70 m. (1)		W..... 0,90 m.	
E1..... 0,50 m. (1)			
F..... 0,35 m.			
G1..... 0,42 m.			
H..... 0,43 m.			
J1..... 0,92 m.			
K..... 0,45 m.			



6 places latérales dont 4 descendantes et une lunette arrière de grandes dimensions assurent au Break Dauphinoise une large aération et une grande visibilité sous tous les angles.

En quelques minutes le break peut être transformé en voiture utilitaire. La banquette arrière se retire facilement, le plancher est rabattu et verrouillé, la roue de secours maintenue verticalement avec un dispositif de fixation, et l'on dispose d'une surface de chargement aussi importante que celle de la fourgonnette.



Meine erste offizielle Ausfahrt

Franke Skiclub Auffiberg 1.+2. Skitag

Wie jedes Jahr führten wir vom Franke Skiclub Auffiberg, nebst dem beliebten Skiweekend auch zwei einzelne Skitage durch. Diese fanden auch wieder grossen Anklang und so starteten wir die Saison am 19. Januar in Saanenmöser. Entgegen allen Wetterprognosen genossen wir bis zum Nachmittag die Sonne und hatten beste Schnee- und Pistenverhältnisse. Dank geringer Wartezeiten an den Skiliften konnten wir sämtliche Pisten voll auskosten und hatten dann auch schon einige Kilometer in den Beinen, als sich die Sonne langsam hinter den Wolken verabschiedete. Am 16. Februar auf dem Hasliberg erwartete uns Sonnenschein pur, sofern man sich gerade am richtigen Berg aufhielt. Ein wunderschönes Nebelmeer machte die klare Fernsicht dann noch perfekt. Bereits einige Tage zuvor fielen grosse Schneemengen, was einige von uns in den pulvrigen Tiefschnee lockte. Andere hatten dann aber auch auf der Piste mit dem vielen Schnee zu kämpfen. Beide Skitage konnten wir unter «sportlich», «gesellig», «erfolgreich» und «unfallfrei» verbuchen. An dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an unser eingespieltes Serviceteam, welches uns während der beiden Carfahrten mit Kafi und Gipfeli verwöhnte.

Roger Berner

